



Die Neophyten: Ganz schön aufdringlich

Das Pflanzen eines Strauchs im eigenen Garten kann Folgen haben; denn gewisse Pflanzenarten sind eine Gefahr für die Umwelt.

Deshalb möchten wir Sie auf die Problematik der invasiven gebietsfremden Pflanzenarten aufmerksam machen. Diese Pflanzenarten werden oft auch Neophyten genannt - wengleich nicht alle Neophyten invasiv sind.

Als invasiv gelten Arten, die nach 1500 in Europa eingeführt wurden und sich auf Kosten der einheimischen Arten massiv ausbreiten. Invasive Arten gelten weltweit als die zweitgrösste Gefährdung der biologischen Vielfalt. Einzig die Zerstörung der natürlichen Lebensräume stellt eine noch grössere Gefahr für die Artenvielfalt dar. Gewisse Neophyten wie der Riesen-Bärenklau oder die Aufrechte Ambrosie (auch Traubenkraut genannt) stellen zudem nicht nur eine Gefahr für die Natur dar, sondern auch für die Gesundheit der Bevölkerung.

Auch die Schweiz ist mit dem Problem der invasiven gebietsfremden Pflanzenarten konfrontiert. Deshalb hat die Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen (SKEW) die "Schwarze Liste" erstellt. In dieser Liste sind die invasiven Neophyten der Schweiz verzeichnet, die in den Bereichen der Biodiversität, Gesundheit und/oder Ökonomie Schäden verursachen und deren Vorkommen und Ausbreitung verhindert werden muss. Diese Liste kann auf der Website der SKEW (siehe weiter unten) eingesehen werden.

Als eine der wichtigsten Ursachen für die Verbreitung der Neophyten ist der private und öffentliche Landschaftsgartenbau zu nennen. Noch heute sind zahlreiche invasive Pflanzenarten im Handel erhältlich. Entsprechend müssen die Pflanzen bzw. das Saatgut sehr sorgfältig ausgewählt werden. Und wenn eine oder mehrere dieser invasiven Pflanzen in Ihrem Garten wachsen, sollten Sie diese vernichten. Um invasive Neophyten erfolgreich bekämpfen zu können, müssen gewisse Regeln beachtet werden. Bevor Sie gegen diese Pflanzen vorgehen, sollten Sie sich deshalb über die richtigen Strategien und zu treffenden Schutzmassnahmen informieren - zum Beispiel dank des Info-Dossiers über die Neophyten auf der Website des Büros für Natur- und Landschaftsschutz (siehe weiter unten).

Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag zugunsten der Natur.

Das Büro für Natur- und Landschaftsschutz des Kantons Freiburg



- Es ist unbestritten, dass sich der Sommerflieder (auch unter dem Namen Schmetterlingsstrauch oder Buddleja davidii bekannt) durch schöne Formen und Farben auszeichnet. Genauso sicher ist aber, dass der Sommerflieder aus Sicht der Biodiversität eine der problematischsten Pflanzen ist.

- Der Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) ist nicht nur invasiv; er kann bei Berührung ausserdem schlimme Hautentzündungen mit starker Blasenbildung hervorrufen.

- Dem Japanischen Stauden-Knöterich (*Reynoutria japonica*) ist nur äusserst schwer beizukommen. Zudem verdrängt er sehr rasch die einheimische Vegetation und destabilisiert die Ufer der Wasserläufe, die nach und nach durch die Strömung erodiert werden.

- Da sie sehr dicht wachsen, konkurrenzieren und ersticken die Goldruten die umgebende Vegetation.



Zusätzliche Informationen

Info-Dossier über die Neophyten im Kanton Freiburg
www.admin.fr.ch/pna/de/pub/neophyten.cfm

Schweizerische Kommission für die Erhaltung von Wildpflanzen
www.cps-skew.ch/deutsch/info_invasive_pflanzen.htm